

„Mit dem Herzen fliegen lernen“

25 Studierende an der Ursulinen-Fachakademie verabschiedet – Herz im Mittelpunkt

„Eingepflanzt zwischen Vergangenheit und Zukunft blühen Momente“, zitierte Schulleiterin Manuela Mayer den österreichischen Dichter Ernst Ferstl bei der Abschlussfeier der Fachakademie. 25 Studierende wurden entlassen und erhielten viel Lob für einen hervorragenden Gesamtdurchschnitt von 1,93, bei dem 14 Studierende mit einem Einser-Abschluss erfreuten und Sabrina Westenthanner, Michaela Retzer und Ramona Klein als Klassenbeste hervorgingen.

Kurz, knackig und prägnant war die gesamte Abschlussfeier, die mit einem Gottesdienst in der Ursulinenkirche begonnen hatte. „Mit dem Herzen können wir auf andere achtgeben, herzlich sein“, griff Pfarrer Heinrich Weber beim Gottesdienst das Thema Herz auf. In seiner Predigt sprach Weber „mit Herz fürs Herz übers Herz“. Herzliche Wünsche wurden von den Eltern an die Luftballons gehängt, die dann – in Herzform – ihren Weg hoch hinaus durch die Häuser suchten: „Geh, wohin dein Herz dich trägt.“

In der Turnhalle ging es herzlich weiter. Stellvertretende Schulleiterin Eva Bohrer dankte den Eltern für jegliche Unterstützung ihrer Töchter und dem Kloster mit der Ursulinenstiftung unter Vorsitzender Sr. Gabriele Heigl, Geschäftsführer Wolfgang Ernst und Oberin Sr. Judith Reiß als langjährige Schulleiterin für das Wohlwollen.

„Der Lebensweg ist beruflich geöffnet. Sie haben eine lange und intensive Zeit hinter sich gebracht“, betonte Leitender Regierungsschuldirektor Franz Thurner bei seinem Grußwort. Er zeigte seine Einladungskarte mit dem Herzerluftballon und sprach seine Anerkennung



Lauter strahlende Gesichter gab es bei den 25 Absolventinnen der Fachakademie, die sich im Zeichen des Herzens verabschiedeten. In der ersten Reihe links Klassenleiterin Angela Ruff, die drei Klassenbesten Michaela Retzer (8.v.l.), Sabrina Westenthanner (9.v.l.) und Ramona Klein (10.v.l.) sowie Leitender Regierungsschuldirektor Franz Thurner (rechts) und Schulleiterin Manuela Mayer (2.v.r.).

aus, dass bereits hier mit einer handschriftlichen Karte „Herz“ gezeigt wurde. Nach der kostbaren Zeit der Vorbereitung auf den Beruf würden sich nun Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf die Erzieherinnen freuen. „Ihr werdet gebraucht und sehr große Aufgaben und Erwartungen stehen euch bevor“, so Thurner. Er gratulierte der neuen Schulleiterin Manuela Mayer für ihre rasche Einarbeitung mit der hervorragenden Copilotin Eva Bohrer und einer perfekten Crew im Lehrerkollegium.

Mit der Band der Fachakademie trat die Abschlussklasse aufs Podium und gab eine Eigenkomposition zum Besten. Erinnerungen wurden wach durch den Bilderrückblick, der sehr schön gestaltet viele Eindrücke unter der musikalischen Untermalung vom „Momentensammler“ gab. Michele Schwedler und

Tamara Spindler konkretisierten das Zusammenwachsen der „tollen Klasse“ und dankten Eltern und Lehrern.

Fritzi und Spritzli, die beiden Stofftiermaskottchen, wurden an die Klasse 1 übergeben und durch die Klassensprecherin erhielt jede Absolventin ein Puzzleteil vom gemeinsamen Klassenfoto, das beim ersten Klassentreffen wieder zusammengefügt werden muss.

„Nun ist es geschafft – meinen herzlichsten Glückwunsch zu eurer bestandenen Abschlussprüfung“, gratulierte Schulleiterin Manuela Mayer. Sie lud die Absolventinnen ein, auf ihre Zeit von 2013 bis 2017 zurückzublicken. Nach der Shell-Jugendstudie entstammt die Abschlussklasse einer Generation, die viele positive Eigenschaften vereint: pragmatisch, aber nicht angepasst; zuversichtlich, was die Zukunft be-

trifft; stark leistungsorientiert, ohne soziale Beziehungen zu vernachlässigen.

Manuela Mayer schaute auf die verschiedenen Charaktere in dieser Klasse und resümierte, dass die Bildung des Menschen der Schlüssel von allem ist: „Diese Bildung hat, kurz gesagt, zwei Dimensionen: Wissen, Können erwerben, Know-how. Aber es muss die Bildung des Herzens mit dazukommen, durch die der Mensch Maßstäbe gewinnt.“

Nach dem Dank an das Lehrerkollegium ging es an die Zeugnisvergabe. Viel zu lachen gab es bei der Gesprächsszene „Willkommen im Hort Sankt Ursula“ durch die Klasse 1, in der die Erzieherinnen eine tragende Rolle spielten. Richtig Power brachte noch einmal das Schlusslied der Band mit allen Absolventinnen, das in einem „Flitterregen“ sein Ende fand. -ih-

Zum Thema

Ein großes Dankeschön an die Schule

Magdalena Schießl (20 Jahre) aus Haselbach ist eine der Absolventinnen der Ursulinen Fachakademie: „In der Ausbildung zur Erzieherin bin ich in meiner Persönlichkeit noch selbst gewachsen. Ich habe viele tolle Leute kennengelernt, die mich begleitet haben: Mitstudierende, Lehrer, Freunde. Wir hatten einen ganz tollen Zusammenhalt in der Klasse und ich möchte der Schule danken, für die Werte, die wir hier vermittelt bekommen haben. Sie sind sicherlich prägend für das ganze Leben. Jetzt freue ich mich auf mein letztes Jahr, mein Anerkennungs Jahr, das ich in der Kinderkrippe in Haselbach absolviere. Und ganz besonders freue ich mich auf die Kleinen, die ich dann betreuen darf.“ -ih-



Magdalena Schießl freut sich auf die Arbeit mit den Kindern.



Ein Teil der Einzel- und Mannschaftssieger zusammen mit MdL Josef Zellmeier (links) und Vorsitzendem Dietmar Voigt (rechts). (Foto: fl)

Zielsichere Schützen

Bayernpokal-Kreisverbandsschießen mit Schirmherren Zellmeier und Ritt

Nach sieben Jahren fand wieder ein Kreispokalschießen im Schützenheim Ittling statt. Geschossen wurde mit Kleinkaliber-Pistole jeweils mit fünf Probe- und fünf Wertungsschüssen, wobei es eine Einzel- und eine Mannschaftswertung gab. Die Gesamtleitung wurde vom Vorsitzenden Dietmar Voigt und den Aittrachsützen Ittling wahrgenommen. Insgesamt schossen 38 Einzelschützen und acht Mannschaften.

Die mit Spannung erwartete Siegerehrung wurde von den Rainer Stubenmusikanten Paul Hornauer, Fredi Baumgartner und Matthias Penzkofer umrahmt. Ein besonderer Gruß bei der Begrüßungsrede von Dietmar Voigt galt den beiden Schirmherren MdL Josef Zellmeier und MdL Hans Ritt, die auch den Wanderpokal und alle weiteren Pokale spendeten. Voigts Dank galt allen aktiven Schützen für ihre Dis-

ziplin am Schießstand, sowie dem gesamten Personal, das für den reibungslosen, zügigen und unfallfreien Schießablauf sorgte. Allerdings war der Vorsitzende auch darüber enttäuscht, dass die erforderlichen Schießanmeldungen sehr zaghaft anliefen und auch bei der Siegerehrung mit gemütlichem Beisammensein nur etwa die Hälfte anwesend war.

In seinem Grußwort entschuldigte MdL Zellmeier seinen Landtagskollegen Ritt und überbrachte dessen Grüße. Zellmeier betonte, dass es ihm eine besondere Ehre gewesen sei, diese Schirmherrschaft übernehmen zu dürfen. Deshalb habe er auch diesen Wanderpokal in Form einer Kanone sehr gerne gespendet. Da zur Zeit weltweiter Unfriedens herrsche, seien aktive Kriegervereine wichtiger denn je. Das Problem sei allerdings, hierfür neue junge Mitglieder zu gewinnen. Er sei auch froh und dankbar, dass der Kreis-

verband jährlich im Mai eine Friedenswallfahrt mit allen Mitgliedervereinen jeweils in einen anderen Ort durchführe.

Die Siegerehrung mit Pokal- und Urkundenüberreichung nahmen der Abgeordnete, der Vorsitzende sowie die zweite Schriftführerin Ramona Voigt vor. Der beste Einzelschütze mit 44 Ringen war Martin Steinbeißer von dem KuRV Reißing. Den 2. Platz belegte Jürgen Herrnberger von SK Falkenfels mit 42 Ringen. Den 3. Platz erreichte Thomas Gögl von dem KuRV Reißing mit 41 Ringen. Die weiteren 35 Einzelschützen erhielten noch jeweils Urkunden, wobei der letzte Einzelschütze als Trostpreis noch einen Kranz Schwarzwurst erhielt. Bei der Mannschaftswertung erreichte der KuRV Reißing mit 129 Ringen den 1. Platz. Den 2. Platz mit 127 Ringen belegte die KuSK-Ittling-Amselring. Mit 121 Ringen folgte auf Platz drei die KRuSK Rain. -fl-

Freude an Büchern vermitteln

Stadtbibliothek sucht wieder Lesepaten

Die Stadtbibliothek sucht wieder Lesepaten: Wer schon länger mit dem Gedanken spielt, sich ehrenamtlich zu engagieren und sich gerne für die Chancengleichheit von Kindern einsetzt, ist hier an der richtigen Adresse. Denn Lesepaten begleiten einen Grundschüler beim Lesen lernen mit dem Ziel, bei ihm die Freude am Lesen zu wecken.

Wie das geht? Durch Vorlesen, gemeinsames Lesen, Erklären und Gespräche über den Lesestoff. Die Kinder sollen erleben, dass in Büchern spannende Geschichten stehen können und dass Lesen Spaß macht. Dadurch soll das Leseverständnis geschult und der Wortschatz erweitert werden.

Die Ehrenamtlichen sollten immer am gleichen Tag, einmal in der Woche zur Mittags- oder Nachmittagszeit, Zeit haben.

Weitere Informationen und viele hilfreiche Tipps, wie man die Freu-

de am Lesen vermitteln kann, erfahren Interessierte in einer Fortbildungsveranstaltung der Bibliothek. Eine Lesepaten-Einführungsschulung findet statt am Montag, 4. September, von 9 bis 12 Uhr in der Stadtbibliothek, Rentamtsberg 1.

Zur Anmeldung für die Schulung wenden sich Interessierte entweder an die Stadtbibliothek, Georg Fisch, Telefon 09421/991910, per E-Mail: georg.fisch@straubing.de, oder an das Freiwilligen Zentrum, Telefon 09421/989635, per E-Mail: info@freiwilligenzentrum-sr.de.

Was man außerdem für das Engagement mitbringen sollte: Freude an der Arbeit mit Kindern, Geduld und Einfühlungsvermögen, Bereitschaft für ein persönliches Kennenlerngespräch, Bereitschaft, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen.

Es braucht keine pädagogische Vorbildung.



Wer sich ehrenamtlich engagieren und Kindern die Freude am Lesen vermitteln möchte, kann sich bei der Stadtbibliothek als Lesepate bewerben.